

[www.schumann-zwickau.de](http://www.schumann-zwickau.de)

*Schumann*  
SCHUMANN IN ZWICKAU

---

**Internationaler  
Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerb  
Zwickau 2020/21**

---

Mitglied der Fédération Mondiale  
des Concours Internationaux de Musique, Genf

# Resümee

[www.schumannzwickau.de](http://www.schumannzwickau.de)

 Sparkasse Zwickau  
Gut für die Region.

 envia M

Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen

 Kulturraum  
Vogtland Zwickau

 STADT ZWICKAU



#### **Impressum**

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau,  
Kulturamt, Kolpingstraße 8, 08058 Zwickau

Redaktion: Dr. Thomas Synofzik, Kulturamt/Stadt Zwickau

Gestaltung: ö.konzept, Zwickau

Druck: Pauli Offsetdruck, Treuen

Auflage: 200

Fotos: Ralph Köhler/propicture Meerane  
Foto-Atelier Lorenz, Zschorlau  
Helge Gerischer (Foto Umschlagseite)  
Dirk Dießel (Foto Oberbürgermeisterin)  
Stadt Zwickau

---

**Internationaler  
Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerb  
Zwickau 2020/21**

---

Mitglied der Fédération Mondiale  
des Concours Internationaux de Musique, Genf

*Constance Arndt,  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Zwickau*



# Rückblick der Oberbürgermeisterin

Liebe Schumann-Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang gehört unbestritten zu den kulturellen Höhepunkten Zwickaus. 1956 ins Leben gerufen, findet er seit 1963 in der Geburtsstadt des Komponisten statt. Seit 1996 hat der musikalische Wettstreit alle vier Jahre seinen festen Platz im Veranstaltungskalender. Diese etablierte Institution zu verschieben oder gar abzusagen, kam bisher nie jemandem in den Sinn.

Die Corona-Pandemie hat vieles in unserem Leben verändert. Wie viele andere Veranstaltungen konnte auch der Wettbewerb 2020 nicht stattfinden und wurde zunächst verschoben. Leider zeigte sich in diesem Jahr frühzeitig, dass es kaum möglich sein dürfte, den Event im Juni durchzuführen. Neben den organisatorischen Problemen, beispielsweise wegen der Reise- und Quarantäneverordnungen, war uns der Schutz der Gesundheit von Teilnehmern, Juroren und Zuschauern das Wichtigste.

Ich bin sehr froh, dass die Organisatoren rund um Dr. Thomas Synofzik auf die Idee des VIDEO-Wettbewerbs kamen. Was als Experiment begann, sollte von Erfolg gekrönt sein. Immerhin 131 junge Künstlerinnen und Künstler aus 32 Ländern nahmen schließlich an der 18. Auflage des Wettbewerbs teil. Dass im Herbst zumindestens kleine Preisträgerkonzerte im Robert-Schumann-Haus und Robert Schumann Konservatorium stattfinden konnten, verdient besondere Anerkennung.

Ich danke allen sehr herzlich, die dazu beigetragen haben, dass der Schumann-Wettbewerb nicht gänzlich ausfallen musste und auf diese Weise eine gute Tradition ihre Fortsetzung fand. Mein besonderer Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Mitgliedern der Jury, die auf ungewöhnliche Weise die Beiträge bewerteten. Besonders erwähnt seien die Förderer und Sponsoren, die unsere traditionsreiche Veranstaltung trotz der Änderungen mittrugen.

Den jungen Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Wir aber schauen schon jetzt nach vorne – auf den 19. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb für Klavier und Gesang im Juni 2024.

Ihre



Constance Arndt



*Dr. Thomas Synofzik,  
Wettbewerbsvorsitzender und  
Leiter des Robert-Schumann-Hauses  
Zwickau*

## **Der Internationale Robert-Schumann-VIDEO- Wettbewerb Zwickau 2020/21**

### Resümee des Wettbewerbsvorsitzenden

Zum Anmeldeschluss für den 18. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau am 15. Februar 2020 konnte ein Anmelderekord verbucht werden: 282 junge Musiker aus 45 Nationen. Doch einen Monat später wurde pandemiebedingt der erste bundesweite Lockdown beschlossen. Daraus resultierte eine Verschiebung des Wettbewerbs um ein Jahr auf den 3. bis 13. Juni 2021, mit der wir zunächst dachten, auf der sicheren Seite zu sein: Alle Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, bis zum Anfang des Jahres 2021 ihre Wettbewerbsprogramme zu aktualisieren.

Doch auch im Frühjahr 2021 erlaubte das weltweite Pandemiegeschehen nicht, mehrere hundert Musiker aus allen Kontinenten nach Zwickau zum Wettbewerb einzuladen. So wurde zunächst die erste Runde des Wettbewerbs in eine Video-Vorrunde umgewandelt, bis dann im April 2021 die Entscheidung nötig wurde, den Wettbewerb als Präsenzveranstaltung komplett abzusagen.

Die Juroren aus 14 Nationen waren erfreulicherweise fast alle bereit, die Teilnehmer auch per Video zu beurteilen – lediglich die beiden in Großbritannien lebenden Jurorinnen Ann Murray (DBE) und Nelly Akopian-Tamarina mussten aus Altersgründen und der Belgier Jozef De Beenhouwer aus Termingründen absagen. So wurde ersatzweise ein VIDEO-Wettbewerb für die bereits angemeldeten Teilnehmer ausgeschrieben. Aus den 131 Teilnehmern an der ersten Video-Runde wurden von den Juroren die 40 besten Bewerber ausgewählt und eingeladen, ein Video für die zweite Runde einzusenden. Die Anforderungen waren hoch, das komplette gemeldete Programm für die Runde von ca. 40 Minuten Länge musste als ungeschnittenes Video produziert und in die Wettbewerbs-Cloud hochgeladen werden. Da die Videos jedoch an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen akustischen und aufnahmetechnischen Bedingungen produziert wurden, schien es ratsam, auf die sonst bei den Zwickauer Wettbewerben übliche Ranglistung der Preisträger zu verzichten und stattdessen nur gleichdotierte Sonder-Preise zu je 2.000 Euro zu vergeben.

Die nach den Wertungsrunden üblichen Jury-Besprechungen mussten diesmal als Zoom-Konferenz durchgeführt werden. Bei der Terminfindung war zu berücksichtigen, dass die Jurymit-

glieder zum Teil in Übersee leben, und dass bei neun Stunden Zeitverschiebung ein „Zusammenkommen“ somit nur am Spätnachmittag oder Abend (im amerikanischen Arizona dann Vormittag) möglich war. Kleinere technische Probleme konnten fast allorts überwunden werden, so dass schließlich alle per Ton und zumeist auch Bild miteinander verbunden waren.

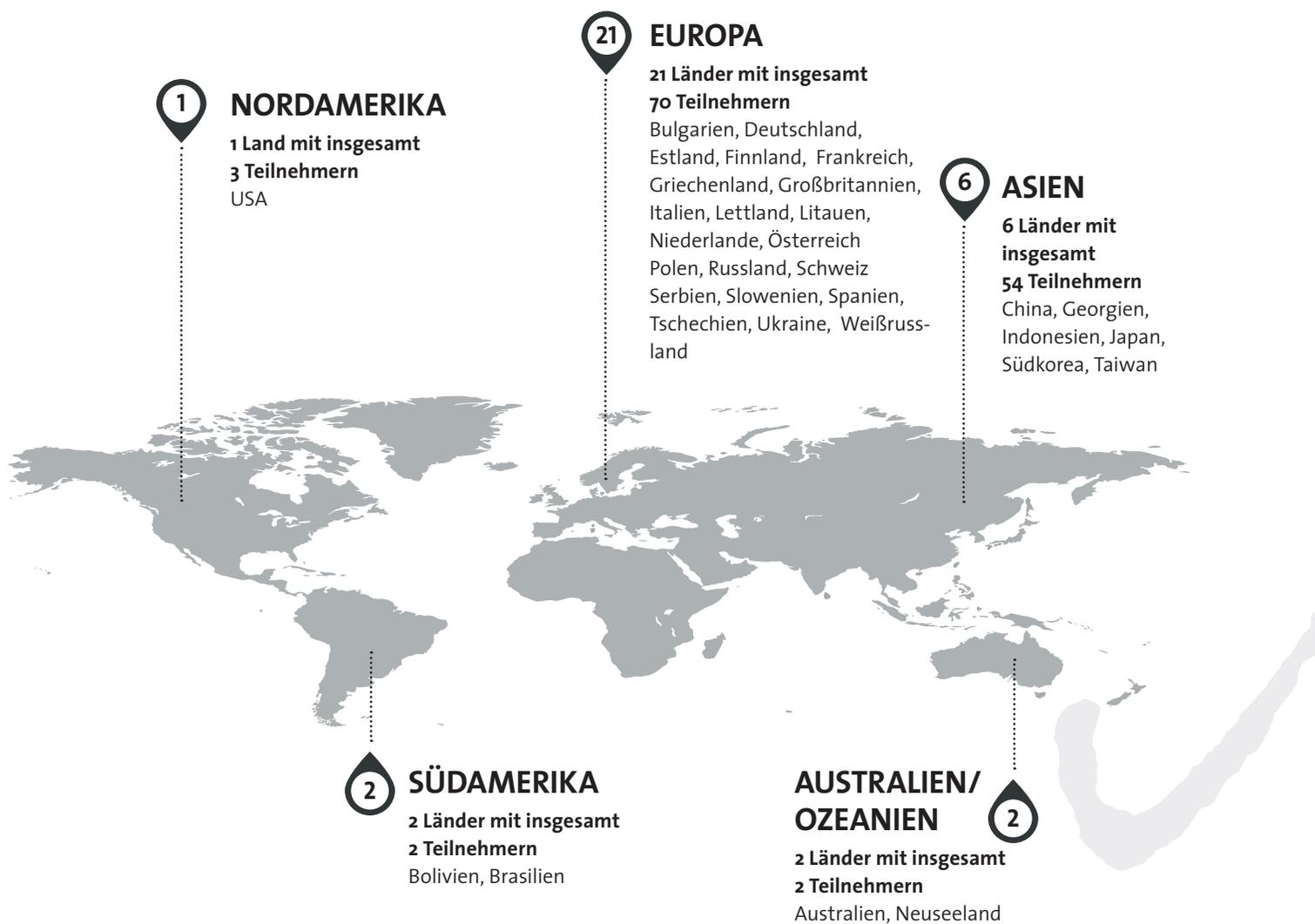
Am 11. Juni wurden dann die zwölf Preisträger verkündet: vier in der Kategorie Klavier, sieben in der Kategorie Gesang samt einem Sonderpreis für den besten Liedbegleiter. Nachdem das Publikum den Wettbewerb bis dahin nur auf Video verfolgen konnte, wurden dann sämtliche Preisträger eingeladen, sich Ende Oktober/Anfang November in jeweils einstündigen Konzerten dem Zwickauer Publikum zu präsentieren, was mit einer Ausnahme von allen, auch von den aus den USA anreisenden Musikern, wahrgenommen werden konnte. Durch das Publikum wurden dann mit klaren Wertungen noch zwei Publikumspreisträger in den beiden Kategorien Klavier und Gesang gekürt.



Dr. Thomas Synofzik

# Teilnehmer und Länder

beim Internationalen  
Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerb  
Zwickau 2020/21



## GESAMT

| Land                  |            |
|-----------------------|------------|
| Australien            |            |
| Bolivien              |            |
| Brasilien             |            |
| Bulgarien             |            |
| China                 |            |
| Deutschland           |            |
| Estland               |            |
| Finnland              |            |
| Frankreich            |            |
| Georgien              |            |
| Griechenland          |            |
| Großbritannien        |            |
| Indonesien            |            |
| Italien               |            |
| Japan                 |            |
| Lettland              |            |
| Litauen               |            |
| Neuseeland            |            |
| Niederlande           |            |
| Österreich            |            |
| Polen                 |            |
| Russland              |            |
| Schweiz               |            |
| Serbien               |            |
| Slowenien             |            |
| Spanien               |            |
| Südkorea              |            |
| Taiwan                |            |
| Tschechien            |            |
| Ukraine               |            |
| USA                   |            |
| Weißrussland          |            |
| <b>Länderzahl</b>     | <b>32</b>  |
| <b>Teilnehmerzahl</b> | <b>131</b> |

## GESANG

| Land                  | Gesang    |
|-----------------------|-----------|
| Australien            | 1         |
| Brasilien             | 1         |
| China                 | 4         |
| Deutschland           | 23        |
| Estland               | 1         |
| Finnland              | 1         |
| Frankreich            | 2         |
| Griechenland          | 2         |
| Indonesien            | 1         |
| Japan                 | 4         |
| Lettland              | 1         |
| Niederlande           | 1         |
| Österreich            | 2         |
| Polen                 | 2         |
| Schweiz               | 3         |
| Slowenien             | 1         |
| Südkorea              | 12        |
| Taiwan                | 1         |
| Tschechien            | 1         |
| USA                   | 3         |
| <b>Länderzahl</b>     | <b>20</b> |
| <b>Teilnehmerzahl</b> | <b>67</b> |

## KLAVIER

| Land                  | Klavier   |
|-----------------------|-----------|
| Bolivien              | 1         |
| Bulgarien             | 1         |
| China                 | 9         |
| Deutschland           | 2         |
| Frankreich            | 2         |
| Georgien              | 1         |
| Großbritannien        | 1         |
| Italien               | 8         |
| Japan                 | 13        |
| Litauen               | 1         |
| Neuseeland            | 1         |
| Polen                 | 1         |
| Russland              | 7         |
| Schweiz               | 1         |
| Serbien               | 2         |
| Spanien               | 1         |
| Südkorea              | 8         |
| Ukraine               | 2         |
| Weißrussland          | 2         |
| <b>Länderzahl</b>     | <b>19</b> |
| <b>Teilnehmerzahl</b> | <b>64</b> |

# Antonio Di Dedda (ITA)

\*12.06.1992 Mailand



**Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Die Musik von Schumann begleitet mich seit meiner Kindheit, als ich das *Album für die Jugend* und *Kinderszenen* spielte. Wenn ich seine Werke höre oder spiele, werde ich immer wieder fasziniert von der tiefen Leidenschaft und Poesie seiner Musik. Die Vielfältigkeit in seiner Musik ist eine Sprache die mir sehr nahe ist, weil ich mich selbst darin wieder finde.

**Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Die größte Herausforderung für mich ist und bleibt für jeden Ton die richtige Sprache zu finden.

**Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Als ich noch in Italien studiert habe, habe ich schon vom Internationalen Robert Schumann Wettbewerb gehört und war entschlossen, selbst auch teilzunehmen, weil Schumann (zusammen mit Bach) mein Lieblingskomponist ist.



- 2008** Klavierdiplom am Conservatorio Umberto Giordano di Foggia (Italien)
- 2012** Diplom (Orgel und Komposition) Francesco Di Lernia
- 2013** Klavierstudium an der Scuola di Musica di Fiesole (Italien) bei Eliso Virsaladze
- 2015** Master of Music Klavier (Evgeni Koroliov) und Orgel (Pieter Van Dijk) an der Musikhochschule Hamburg
- 2016** Dozent am Conservatorio Umberto Giordano di Foggia in Italien

Gewinner bei zahlreichen Klavier- und Orgelwettbewerben  
Konzerte in Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, England, Russland, Litauen, Israel, China

Aufnahmen für Radio Vatikan und NDR Kultur Hamburg

Zur Zeit Studium Konzertexamen in den Fächern Klavier (Anna Vinnitskaya) und Orgel in Hamburg

## Viktor Radić (SRB)

\*16.01.1996 Novi Sad





### **Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Robert Schumann ist für mich eine Idee von etwas, das immer wieder einen neuen aufmerksamen Zugang sucht. Eine spektakuläre und uneinholbare Kombination aus Spontaneität, Freiheit und strenger Organisation, die versucht, das Metaphysische oder vielleicht besser das Poetische zu erreichen ...

### **Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Das ist wirklich schwer zu sagen. Ich denke, es sollte sein, dass die größte Herausforderung immer die nächste ist, also ändert sie sich ständig. Man muss jedes Musikstück als etwas Besonderes betrachten und ihm seinen eigenen Raum geben – nicht um es zu untergraben. Das gleiche gilt für jeden Konzertauftritt.

### **Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Es war wahrscheinlich von meiner Großmutter Ivana, die Klavierlehrerin ist und meine erste Lehrerin war. Ich habe als Kind viele kurze Schumann-Stücke gespielt und in der Schule weitergemacht. Es war also sehr wahrscheinlich, dass es im Gespräch als Referenz für eine bestimmte Qualität der Interpretation kam, die wir als Schüler anstreben müssen. Meine Motivation kommt aus meiner Liebe zur Musik des Komponisten und aus einer Intuition, etwas zu sehen/hören, das aus der Partitur herausgeholt werden muss. Das zusammen befeuert den Willen.

*Klavierstudien bei Ivana Branovački und Srdjan Dalagija*

*Bachelorabschluss an der Fakultät für Musik Belgrad bei Lidija Stanković*

*Aktuell Masterstudent an der Akademie für Musik Ljubljana*

*Klavierrezitale in Serbien, Slovenien, Kosovo, Kroatien und Polen*

*Konzerte in der Kolarac Endowment Concert Hall, Belgrade Philharmonic Hall, beim Chopin Piano Fest in Pristina und Piano Summer in Kraków, Polen*

*Meisterkurse bei Arbo Valdma, Aleksandar Madžar, Boris Berman, Gottlieb Wallisch, Bruno Canino, Svetlana Bogino, Michael Uhde und anderen*





## Viktor Soos (DE)

\*09.06.1996 Backnang

### Was bedeutet Ihnen Schumann?

Ich kann mich noch sehr gut an das erste Werk erinnern, welches ich von Robert Schumann einstudiert und in einem Klavierabend aufgeführt habe: *Carnaval* op. 9. Sofort verliebte ich mich in diesen Komponisten, in diese Welt voller purer Poesie. Die ständige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Charakteren in diesem Werk war eine großartige Reise, die ihren Höhepunkt im Klavierabend fand. Kaum eine andere Musik, wie die Robert Schumanns, ist so nah am Menschen. Auch die Konstellation der Dreiecksbeziehung zu Clara Schu-

mann und Johannes Brahms fasziniert mich, da ihre Werke oft miteinander verknüpft sind.

### Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?

Als ich das erste Mal mit Johannes Brahms in Berührung kam, wollte ich unbedingt eines seiner letzten Zyklen spielen und entschied mich für den letzten *Klavierzyklus* op. 119. Die Musik ist jedoch inhaltlich so aussagekräftig, dass es einige Erfahrung braucht, um solch ein geniales Werk gut spielen zu können. Nachdem mein Professor und ich einige Stunden an diesem

Werk arbeiteten, erschloss sich mir diese Welt immer mehr. Über diese Erfahrung bin ich sehr dankbar und inzwischen gehören sowohl Robert Schumann als auch Johannes Brahms zu meinen Lieblingskomponisten.

**Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Als ich mit meinem Studium begann, sah ich das Programm des Robert-Schumann-Wettbewerbs und entschied mich, mich in den nächsten Jahren mehr mit Robert Schumann zu beschäftigen. Ich lernte verschiedene Zyklen, Sonaten und natürlich das Klavierkonzert kennen. Dass ich nun zu den Preisträgern gehöre, hätte ich damals kaum geglaubt!



**2014/15** Jungstudent an der Musikhochschule Frankfurt am Main bei Oliver Kern

**Seit 2015** Studium an der Musikhochschule Lübeck bei Konrad Elser

Konzerttätigkeit u. a. in Chile, Russland, Finnland, Frankreich, Italien, Tschechien und in den USA.

Konzerte in der Philharmonie Essen, dem Gewandhaus zu Leipzig und der Laeiszhalle Hamburg

Radioaufnahmen beim Deutschlandfunk, NDR, BR, MDR, WDR und SWR

Meisterkurse u.a. bei Andrzej Jasinski, Lilya Zilberstein, Dmitri Alexeev, Eric Le Sage

**2015** 1. Preis beim Internationalen Rotary Klavierwettbewerb Jugend Essen

**2019** 1. Preis beim Europäischen Kammermusikwettbewerb Karlsruhe

Stipendiat der Stiftung Live Music Now, der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes



## Daeun Song (KOR)

\*04.05.1992 Ulsan



**Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Auf mich übt die Musik Schumanns einen immer größeren Reiz aus. Je mehr ich mit ihr in Kontakt trete, desto besser möchte ich sie verstehen. Wichtig ist aber, dass in diesem Kontext Musik und Komponist nicht voneinander zu trennen sind. Nur wenn ich die Person Schumann, sein Leben und seine Charakterzüge besser verstehe, kann ich auch seine Musik besser interpretieren.

Auffallend ist, dass sich in Schumanns Musik Stimmungen und die Struktur manchmal nicht eindeutig verändern und verschiedene Phrasen nicht auf den ersten Blick verstanden und voneinander abgegrenzt werden können. Auch mir ging es anfangs so. Schumann ist wohl ein Meister der Nuancen und des subtilen Gefühls. Er sagte einst, dass er die Musik nicht ausstehen könne, die äußerlich auffällig und innerlich leer sei. Eindrücklich zeigt sich dies auch in seinen Liedern, in welchen seine Art von Ausdruck und zutiefst empfundener Emotionalität zum Vorschein kommt. In diesen Werken wirkt seine Musik fast tröstlich und sie sprüht etwas von äußerster Intimität aus. Man kann also sagen, je besser man die Musik Schumanns kennenlernt, desto mehr hat man auch das Gefühl, ihm als Mensch näher zu kommen.

**Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Die schwierigste musikalische Herausforderung war für mich immer, die Schönheit der Musik und deren Intimität mit den Rahmenbedingungen eines professionellen Konzertes zu vereinen. Zu widersprüchlich schien mir manchmal der strenge Charakter und die Konformität des Konzert-Kontextes, wo es bei der Musik doch um bedingungslose Hingabe und das Loslassen jeglicher Kontrolle geht. Es ist manchmal nicht einfach, die tief empfundenen Gefühle der Musik auf der Bühne auch in ihrer Authentizität wirken zu lassen; dies wird wohl eine Art Lebensaufgabe sein.

**Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Der Wettbewerb ist für jeden Pianisten und Schumann-Liebhaber eine feste Größe. Allerdings hat mich mein damaliger Professor Balázs Szokolay dann letztlich ermutigt, auch aktiv daran teilzunehmen. Die große Motivation war natürlich, im Rahmen des Wettbewerbs das Schumann-Konzert mit Orchester zu spielen. Leider ist diese einzigartige Möglichkeit durch die Umsetzung des Wettbewerbs im Zuge der Pandemie nicht zustande gekommen. Dennoch hat mich der Wettbewerb weitergebracht und ich habe dadurch Schumanns Musik besser kennen und schätzen gelernt.

**2011 bis 2015** Bachelor-Studium an der Yonsei-University in Seoul bei Young Wook Yoo

**2015 bis 2019** Masterstudium an der Leipziger Musikhochschule bei Gerald Fauth

**2016** Stipendiatin der Stiftung Elfrun Gabriel

**2017** Solistin des Universitätsorchesters im großen Saal des Gewandhauses zu Leipzig

**2018** Festival Internacional de Jovens Pianistas in Amarante/Portugal

**Seit März 2019** Konzertexamen in der Klasse von Balázs Szokolay (Weimar) Konzerte mit Pohang Philharmonic Orchestra, Daegu Philharmonic Orchestra. Zahlreiche Meisterkurse, u. a. in Wien; Preisträger- und Debütkonzerte u.a. beim Gumi-Festival



## Bella Adamova (CZE/RUS)

Mezzosopran, \*12.01.1992 Grozny

*Malte Schäfer (Klavier)*



### **Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Robert Schumann ist für mich der Inbegriff der Romantik, sowohl durch sein tragisches Schicksal als auch durch seinen Idealismus. Seine Lieder zu interpretieren, ist eine große Herausforderung, aber sehr zu seinen Bedingungen. Ich denke, man muss in jedem Lied, das man singt, ein Stück von sich selbst hinterlassen, zumindest war dies meine Erfahrung.

### **Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Mahlers Rückert-Lieder mit der Janáček Philharmonie in Ostrava zu singen: Es war etwas, wovon ich in den letzten zehn Jahren wirklich geträumt habe, und es geschah mitten im dritten Lockdown im April. Ich habe noch nie zuvor Lieder mit Orchester gesungen und war seit über sechs Monaten nicht mehr vor Publikum aufgetreten. Es fällt mir schwer, mit nicht so viel Kompetenz so viele Kollegen hinter dem Rücken zu haben, die meist viel erfahrener sind als ich. Aber ich bin sehr dankbar, dass ich mich dieser Herausforderung stellen konnte und ernte jetzt die Früchte davon, Monate später.

### **Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Ich muss während meines Studiums in Köln von dem Wettbewerb gehört haben, als einige Bekannte daran teilnahmen. Ich habe vier Jahre auf die Bewerbung gewartet und bin sehr froh, dass ich das gemacht habe! Mir wurde klar, dass ich noch nicht viel Schumann gesungen habe und es war eine wunderbare Gelegenheit, dieses Repertoire im Detail zu erkunden. Die Vorbereitung auf einen Wettbewerb treibt mich immer an und ich komme als bessere Interpretin heraus, egal ob ich einen Preis gewinne oder nicht, daher ist dies immer eine starke Motivation, teilzunehmen.

**2010–2014** Bachelor Vocal Performance am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance, London bei Lynton Aktinson

**2014–2017** Master an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Thomas Piffka

**2016** Brigitte-Kempen-Wettbewerb, Aachen dritter Platz

**2017–2019** Master of Art Specialised Performance Improvisation an der Hochschule für Musik Basel bei Fred Frith und Alfred Zimmerlin

Meisterkurse bei Kateřina Kněžíková, Sir Simon Keenlyside, Dalia Schaechter und anderen

**2019** Konzert mit den Duisburger Philharmonikern

Weitere Konzerte u.a. im Consol Theater Gelsenkirchen und in der Konzerthalle des Kreml in Moskau



# Hyun Seon Kang (KOR)

Sopran \*20.03.1992 Seoul



### **Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Für mich ist Robert Schumann mein Lieblingskomponist, der Musik mit dem Herzen fühlen lässt, nicht mit dem Kopf. Er ist der gefühlvollste Musiker. Ich schätze und liebe Schumann-Lieder am meisten. Wenn ich seine Lieder singe, kann ich am meisten mitfühlen und ich spüre, dass ich eins mit der Musik werde. Weil Musik und Poesie gut zusammenpassen. Also würde ich gerne in meinem Musikleben so viele Lieder von Schumann wie möglich singen und meistern.

### **Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Das größte musikalische Ziel für mich ist es, meine deutschen Lieder wie ein Deutscher zu singen, wenn jemand die Augen schließt und mein deutsches Lied hört. Damit mein Deutsch perfekt deutsch klingt, versuche ich immer wieder, die Aussprache, Intonation und Farbe jedes Wortes hervorzuheben. Diesen Teil wollte ich durch den Schumann Wettbewerb weiterentwickeln.

### **Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Als ich mein Masterstudium für Lied in Deutschland begann, hörte ich vom Schumann-Wettbewerb, einem sehr bekannten und historischen Liederwettbewerb in Deutschland. Ich wollte unbedingt vor meinem Abschluss an diesem großen Wettbewerb teilnehmen, der alle vier Jahre stattfindet. Es war für mich das größte Ziel und die größte Herausforderung. Ich fühle mich geehrt und glücklich, dieses Mal ein so gutes Ergebnis erzielt zu haben.



**2011** Bachelorstudium Gesang an der Ewha Womans Universität

**2014** Opernaufführung *Le Nozze di Figaro* in Ewha

**2016** Master-Studium Musikhochschule Karlsruhe bei Hartmut Höll und Mitsuko Shirai

**2018** Solistenexamen *Liedgestaltung* bei Hartmut Höll und Mitsuko Shirai

**2017** *Steingräber-Konzert* in Bayreuth

**2019** Erste Preise beim Internationaler Wettbewerb Karlsruhe für das Lied des 20. und 21. Jahrhunderts.

Erste Preisträgerin nationaler Wettbewerbe in Südkorea

Meisterkurse u.a. bei Daniel Fueter, Anne le Bozec und David Selig

# Soyeon Lee (KOR)

Mezzosopran \*10.05.1989 Seoul



Hsu-Chen Su (Klavier)

### **Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Der Zugang zu seiner Musik fällt mir nicht leicht. Deshalb fand ich seine Musik besonders schön. Mit Schumanns Musik muss man sehr behutsam umgehen, denn das Psychische und die Musik sind sehr eng miteinander verbunden. Da musste ich sehr empfindsam und sensibel sein. Als ich das hinbekommen habe, war ich beim Singen sehr berührt und dankbar.

### **Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Dass ich die technischen Herausforderungen der Musik meistere und meine Empfindungen teilen darf. Die Empfindungen jedes Stücks rüberzubringen, weil ich manchmal nicht fit bin. Dann denke ich an Technik und Stimme. Ich wünsche mir immer, weiterhin in Freiheit Musik machen zu können.

### **Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Wir haben erst 2018 Wettbewerbsinformationen erhalten. Ich habe bei Professor Mitsuko Shirai und Professor Hartmut Höll studiert. Mit ihnen zusammen habe ich daran gearbeitet, alle Lieder zu meinen Liedern zu machen. Es motiviert mich sehr.



**2013** Studium an der Deokwon Arts High School und an der Sang-Myung

Universität bei Teahyun Kim

Master Liedgestaltung an der Musikhochschule Karlsruhe bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll

**2018** Solistenexamen Liedgestaltung bei Ralf Gothóni und bei KS Júlia Várady

**2019** DAAD-Preis, Preisträgerkonzert in Karlsruhe

**2019** Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now Oberrhein e.V.

**2020** Stipendiatin des Zonta Clubs Karlsruhe

**Seit 2018** Tutorin an der Hochschule für Musik Karlsruhe

Meisterkurse u.a. bei Ann Murray DBE, Dorothea Röschmann, Daniel Fueter und anderen

# Ronan Caillet (FR)

Tenor \*05.07.1994





Leider war es Ronan Caillet nicht möglich, zu den Preisträgerkonzerten Ende Oktober anzureisen, da er sich gerade in den Endproben einer Basler Opernproduktion befand und keine Freistellung erhielt. Somit musste das Konzert leider ausfallen. Wir bedauern dies sehr, hoffen aber Ronan Caillet zu einem späteren Zeitpunkt dem Zwickauer Publikum präsentieren zu können.



*Musikstudium in Colmar und Strasbourg: Gesang und Horn*

*Vollstudium an der Musikhochschule Freiburg bei Torsten Meyer*

*Weitere Studien an der HMT Leipzig bei Berthold Schmid und bei Jean-François Rouchon am Conservatoire Royal in Brüssel*

*U.a. Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang (Junior-Kategorie) und des Gesangswettbewerbs CantateBach*

**2017** trat er im Rahmen der IMA mit den Nürnberger Symphonikern auf

**2018** erreichten Ronan und den deutschen Pianist Malte Schäfer jeweils die Finalrunde beim Deutschen Musikwettbewerb und Internationalen Schubert-Wettbewerb Dortmund und erhielten dabei den Sonderpreis der Opernfreunde Bonn e.V. sowie Einladungen zum Bonner Schumannfest

# Vincent Kusters (NL)

Bariton \*14.02.1991 Maastricht



### Was bedeutet Ihnen Schumann?

Bei der Interpretation eines Liedes gehe ich zuerst auf den Text ein und dann darauf, wie der Komponist ihn vertont hat. Als Sängerinterpret spürt man die besondere Affinität von Robert Schumann zum Text. Nicht nur wegen der außergewöhnlichen Schönheit seiner Lieder, sondern vor allem wegen der erfinderischen und raffinierten Art, wie Schumann den Text in der Musik ausdrückt. Dabei spielt die Klavierstimme eine mindestens ebenso große Rolle wie die Gesangsstimme, was mir als Sänger/Pianist beim Herausfinden der Details zusätzliche Freude bereitet.

### Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?

Ich fand es eine Herausforderung, die Finalrunde des Schumann-Wettbewerbs ohne Publikum zu absolvieren. Es ist schwierig, die emotionale Belastung der *Kerner Lieder* op. 35, ohne Interaktion mit einem Publikum, zu vermitteln. Zudem war es nicht einfach, einen Aufnahmerraum in der Corona-Zeit zu finden.

### Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?

Ich suche regelmäßig im Internet nach interessanten Gesangswettbewerben. Der Robert-Schumann-Wettbewerb hat mich wegen des hier im Mittelpunkt stehenden Komponisten Schumann sowie der Bekanntheit und langen Tradition des Schumann-Wettbewerbs gereizt.



*Studium Gesang und Klavier am Conservatorium Maastricht bei Mya Besselink und Joop Celis*

**2016** *Master-Abschluss Gesang*

**2017** *Master-Abschluss Klavier*

**WS 2014/15** *Studien an der Musikhochschule Freiburg*

**2016/17** *Unterricht bei Willem Brons am Conservatorium van Amsterdam.*

**2020** *1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Orgel und Gesang in Neuss.*

*Vincent Kusters ist neben seiner Tätigkeit als Pianist und Sänger auch Organist und Chorleiter.*

# Johannes Schwarz (DE)

Bariton \*12.05.1989 Hamm (Westfalen)



*Lukas Rommelspacher (Klavier)*





### **Was bedeutet Ihnen Schumann?**

Schumann hat in allen musikalischen Gattungen Meilensteine geschaffen. Ich habe in meiner Jugend Horn gelernt, und mich auch mit Schumanns *Adagio & Allegro* auseinandergesetzt. Als Liedkomponist zählt er für mich zu den wichtigsten Komponisten überhaupt. Ohne sein Konzept des musikalischen Humors, das auf Jean Paul zurückgeht, ist z.B. ein Gustav Mahler nicht denkbar. Summa Summarum ist Schumann für mich Erbe Schuberts, neben Mendelssohn der Vertreter der deutschen Romantik, und einer der Wegbereiter der musikalischen Moderne.

### **Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?**

Meine größte musikalische Herausforderung war nicht etwa die Interpretation eines einzelnen Werkes, sondern die Corona-Pandemie. Trotz sämtlicher Widrigkeiten „am Ball zu bleiben“, kontinuierlich weiterzuarbeiten und sich von den zahlreichen Konzertabsagen nicht entmutigen zu lassen haben die Beziehung zur Musik auf eine harte Probe gestellt. Nicht zuletzt die Vorbereitung auf den Robert-Schumann-Wettbewerb war hier ein maßgeblicher Leitgedanke.

### **Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?**

Wenn man sich mit der Gattung Lied beschäftigt und sich

entschließt, in dieser Richtung ernsthaft zu arbeiten, kommt man um die großen Liedwettbewerbe wohl kaum herum. Vom Schumann-Wettbewerb dürfte ich in den ersten Semestern meines Studiums vor ca. 10 Jahren erfahren haben. Da ich mich tendenziell immer spät für etwas bereit fühle, habe ich mich erst 2020 entschlossen, am Wettbewerb teilzunehmen. Die intensive Beschäftigung mit der Person und dem Liedschaffen Schumanns haben mich zur Teilnahme bewegt; außerdem finde ich es gut und wichtig, dass auch Werke anderer großer Liedkomponisten in den Wettbewerbsregeln festgelegt sind, die als maßgebliche Liedkomponisten entweder in direkter Vorgängerschaft oder Nachfolge Schumanns stehen.

*Schulmusikexamen (Hauptfach Horn)*

*Gesangsstudium bei Melinda Paulsen in Frankfurt, anschließend bei Marina Sandel und Peter Ling in Hannover sowie in der Liedklasse von Jan Philip Schulze (derzeit Master)*

*Konzerte u.a. in der Alten Oper Frankfurt, Rheingoldhalle Mainz, Philharmonie Berlin, Laeiszhalle Hamburg, Semperoper Dresden*

*Stipendium des Wagner-Verbandes: Gutenberg-Gesangsstipendium*

*2019 Stipendiat der Oscar-Vera Ritter-Stiftung.*

*Preisträger mehrerer Wettbewerbe wie dem Talente Campus des Philharmonischen Chores Berlin, dem Gesangswettbewerb der Kammeroper Rheinsberg sowie dem Haydn-Wettbewerb für klassisches Lied und Arie*

# Zhuohan Sun (CHN)

Tenor \*09.01.1993 Heilongjiang



### Was bedeutet Ihnen Schumann?

Bei mir spielen Schumanns Werke eine bedeutende Rolle: Er war der Anfang meiner Musikleidenschaft. Seine Werke, egal Klavierstück oder Gesangswerke, bezaubern mich sehr. Die Werke haben sich mir dauerhaft eingeprägt, sodass ich sie nicht vergessen kann.

### Was war Ihre bisher größte musikalische Herausforderung?

Meine größte musikalische Herausforderung ist nach wie vor, dass ich mir die größtmögliche Mühe gebe, die Interpretation der Werke zu perfektionieren, um so noch mehr Menschen von mir und meinem Liedbegleiter zu rühren.

### Wann haben Sie das erste Mal vom Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb gehört und was hat Sie motiviert daran teilzunehmen?

Mir wurde im Jahr 2013 in Shanghai von meinem Professor erzählt, dass dieser traditionelle Wettbewerb ein sehr hohes Niveau hat. Seither sehne ich mich nach diesem Wettbewerb. Ich mag selbst Schumanns Werke sehr und deswegen habe ich versucht, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Es gab nie noch einen chinesischen Sänger, der im Robert-Schumann-Wettbewerb einen Preis gewonnen hat. Ich habe mich bewusst entschieden, daran teilzunehmen.



**2010** Studium am Shanghai Conservatory of Music bei Zheng Zhou

Mehrere Stipendien vom Shanghai Conservatory of Music

**2018** Goldpreis beim 1. Internationalen Gesangswettbewerb für chinesische Kunstlieder

**2017** Solist beim National Ballet of China im Heaven Bridge Theater in Peking

**2018** Gewinner bei der Salzburger Internationalen Sommerakademie

**2017** Auszeichnung bestes Duo und bester Publikumspreis bei Liedkunst im Schloss vor Husum

**2014** 2. Preis bei der Second National Art Song Competition Deutschland

## Malte Schäfer (DE)

Liedbegleitung \*12.05.1992 Düsseldorf



Malte Schäfer wurde beim Internationalen Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerb mit dem Sonderpreis für Liedbegleitung ausgezeichnet und trat gleich mit zwei Sängern zum Wettbewerb an. So etwas kam bereits mehrfach vor, dass aber alle Beteiligten mit einem Preis ausgezeichnet wurden, dürfte ein Novum sein. Zu den Preisträgerkonzerten konnte er aber nur mit seiner Liedpartnerin Bella Adamova auftreten, da Ronan Caillet keine Freistellung erhielt.

*Klavierstudium an der Musikhochschule Lübeck  
bei Manfred Aust*

*Ergänzende Studien bei Charles Owen an der Guildhall School  
of Music and Drama in London*

*Anschließend Studium der Kammermusik an der Musikhochschule  
Hannover bei Markus Becker*

*Seit 2018 Liedgestaltung bei Jan Philip Schulze (Hannover) und  
am Conservatoire national supérieur de musique et de danse  
de Paris bei Anne Le Bozec*

*Maritim Musikpreis als bester Liedbegleiter aller norddeutschen  
Hochschulen*

*Finalrunde Liedduo beim Deutschen Musikwettbewerb und  
beim Internationalen Schubert-Wettbewerb in Dortmund*

*Einladung zum Bonner Schumannfest.*



## Jury Klavier



### Boris Bloch

\*1951 Odessa

Studierte am Moskauer Konservatorium bei Dimitri Bashkirow und war 1969 als 18-Jähriger Finalist beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau. Zahlreiche Preise, u. a. 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Ferruccio Busoni“ in Bozen. Ab 1985 an der Folkwang Universität der Künste; zahlreiche CD-Einspielungen, auch mit Musik von Schumann.



### Dana Ciocarlie

\*1968 Bukarest

Studium in Bukarest und Paris sowie bei Christian Zacharias und Dmitri Bashkirow. Zahlreiche Wettbewerbs-Preise u. a. in Zwickau (1996) und Zürich (1997). Unterrichtet am Staatlichen Konservatorium in Lyon; zahlreiche CD-Veröffentlichungen – darunter das gesamte Klavierwerk Robert Schumanns.



### Jean-Jacques Düнки

\*1948 Aarau

Studien in Basel, Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 gewann er den Arnold-Schönberg-Wettbewerb für Klavier in Rotterdam. CD-Veröffentlichungen u. a. mit Musik von Robert Schumann, ca. 100 eigene Kompositionen, Buchpublikationen u. a. zu Schumann und Schönberg.



### Susanne Grützmänn

\*1964 Leipzig

Studierte bei Dieter Zechlin, Preisträgerin in Zwickau 1981, beim Concurso Vianna da Motta Lissabon 1983, beim Bach-Wettbewerb Leipzig 1984 sowie beim ARD-Wettbewerb 1989. Lehrtätigkeiten in Berlin und Köln. Zahlreiche CD-Einspielungen, u. a. mit Werken von Robert Schumann sowie dem Gesamtwerk Clara Schumanns.



## Yves Henry

\*1959 Évreux

Studierte bei Pierre Sancan und Aldo Ciccolini und errang 1981 den 1. Preis beim Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau. Dozent am Staatlichen Konservatorium in Paris; zahlreiche CD-Einspielungen u. a. mit Werken von Schumann und Chopin. Künstlerischer Leiter des Chopin-Festivals Nohant.



## Peter Rösel

\*1945 Dresden

Gewann 1963 den 2. Preis beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau. Studium in Moskau bei Dmitri Baschkirow und Lew Oborin, Preisträger des Tschaikowsky-Wettbewerbs Moskau und des Klavierwettbewerbs Montreal. Zahlreiche CD-Einspielungen, auch mit Musik von Schumann. 1982 Robert-Schumann Preis der Stadt Zwickau.



## Dina Yoffe

\*1952 Riga

Studium in Moskau bei Vera Gornostayeva. Preisträgerin beim Internationalen Chopin-Wettbewerb Warschau und beim Internationalen Schumann-Wettbewerb Zwickau. Professorin in Tel Aviv (1989–1996) und in Japan, regelmäßige Meisterkurse. Zahlreiche Einspielungen, u. a. mit Werken Robert Schumanns und Frédéric Chopins.

## Jury Gesang



### Gabriele Fontana

\*1958 Innsbruck

Ausbildung bei Ilse Rapf an der Wiener Musikhochschule. Ab 1982 an der Hamburger Staatsoper, dann u. a. in Wien und Hannover. Lehrtätigkeit an der Wiener Musikhochschule seit 2007. Zahlreiche Einspielungen, u. a. mit Liedern Clara Schumanns



### Christina Högman

\*1956 Danderyd

Ausbildung an der Musikakademie von Stockholm und im Salzburger Opernstudio. Mehrjähriges Engagement an der Hamburger Staatsoper. Mehrere Einspielungen, u. a. von Liedern Robert und Clara Schumanns. Veröffentlichung eines schwedischen Kinderbuchs über die Familie Schumann.



### Robert Holl

\*1947 Rotterdam

Studierte in Rotterdam und München, erste Preise in 's-Hertogenbosch 1971 und beim ARD-Wettbewerb München 1972. Dann bis 1975 an der Bayrischen Staatsoper München, später als Gast u. a. in Wien und Bayreuth. Ab 1998 Professor an der Wiener Musikhochschule; zahlreiche CDs, darunter auch eine Aufnahme von Schumanns Dichterliebe mit Jozef De Beenhouwer.



### Michael Oehme

\*1954 Olbernhau/Erzgebirge

Mitglied des Dresdner Kreuzchores, studierte Musik- und Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig, Dissertation über Theodor W. Adorno. Dozent an der Musikhochschule Leipzig, dann Redakteur und Musikproduzent beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR Kultur). Seit vielen Jahren Juror internationaler Musikwettbewerbe.



## Josef Protschka

\*1944 Prag

Studierte Klassische Philologie, Germanistik und Philosophie in Bonn und Tübingen und Musik bei Erika Köth und Peter Witsch in Köln. Opernengagements in Gießen, Saarbrücken und Köln. Ab 1993 Dozentur am Konservatorium Kopenhagen, ab 1995 Professor an der Musikhochschule Köln. Über 50 Einspielungen, auch mit zahlreichen Liedern Robert Schumanns.



## Eckart Sellheim

\*1939 Danzig

Klavierstudium u. a. bei Adolf Drescher und Jakob Gimpel. Professor zunächst an der Kölner Musikhochschule, dann in Michigan und 1989 bis 2008 an der Arizona State University sowie als Gastprofessor in Trossingen. Ca. 30 Einspielungen als Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker.



## Mitsuko Shirai

\*1947 Nagano

Gewann 1973 bis 1976 erste Preise bei Wettbewerben in Wien, Zwickau, 's-Hertogenbosch, Athen und München und erhielt 1982 den Robert-Schumann-Preis Zwickau. Zahlreiche Ehrungen, u. a. Ehrendoktorwürde der University of Victoria/Kanada. Ab 1992 Professorin in Karlsruhe, zahlreiche Einspielungen u. a. mit Werken Robert Schumanns.



## Scott Weir

\*1955 New Mexico

Gesangsstudium an der University of Colorado in Boulder. Opernengagements in Gelsenkirchen und Wiesbaden. Seit 1995 Professor an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin, seit 2005 ebenso an der Musikhochschule Zürich. Ab 1992 Künstlerischer Leiter des Musikherbstes Wiesbaden. Unter seinen CD-Veröffentlichungen sind mehrere Robert Schumann und seinem Freundeskreis gewidmet.

# Preisträger

des 1. bis 17. Internationalen  
Robert-Schumann-Wettbewerbs  
1956 bis 2016

## 1. Berlin 1956

### Klavier

- 1. Preis Annerose Schmidt, DDR
- 2. Preis Irina Sijalova, UdSSR
- 3. Preis ex aequo Lidia Grychtołowna, Polen  
Mikhail Voskresensky, UdSSR

### Gesang

- 1. Preis ex aequo Kira Izotova (Sopran), UdSSR  
Aleksandr Vedernikov (Bass), UdSSR
- 2. Preis ex aequo Sigrid Kehl (Mezzosopran), DDR  
Jiří Bar (Bariton), CSSR
- 3. Preis Dan Jordachescu (Bariton), Rumänien

## 2. Berlin 1960

### Gesang

- 1. Preis Vitaly Gromadski (Bass), UdSSR
- 2. Preis ex aequo Wolfgang Hellmich (Bariton), DDR  
Roman Horák (Bassbariton), CSSR
- 3. Preis ex aequo Sylvia Geszty (Sopran), Ungarn  
Violanta Sirotinina (Sopran), UdSSR

### Streichquartett

- 1. Preis Jan-Evert-Andersson-Quartett, Schweden
- 2. Preis Peter-Komlós-Quartett, Ungarn
- 3. Preis Christian-Lucaß-Quartett, DDR

## 3. Zwickau 1963

### Klavier

- 1. Preis Nelly Akopian, UdSSR
- 2. Preis ex aequo Ruska Carakieva, Bulgarien  
Peter Rösel, DDR
- 3. Preis Anikó Szegedi, Ungarn

### Gesang

- 1. Preis Karl-Heinz Stryczek (Bariton), DDR
- 2. Preis Evgeny Isakov (Bass), UdSSR
- 3. Preis Friederike Apelt (Alt), DDR

## 4. Zwickau 1966

### Klavier

- 1. Preis Eliso Virsaladze, UdSSR
- 2. Preis Svetlana Navasardyan, UdSSR
- 3. Preis Evgenia (Jenny) Zacharieva, Bulgarien  
Raina Padareva, Bulgarien

### Gesang

- 1. Preis Ionel Pantea (Bass), Rumänien
- 2. Preis Julia Albonico (Sopran), Uruguay
- 3. Preis Jürgen Hartfiel (Bass), DDR

## 5. Zwickau 1969

### Klavier

- 1. Preis Dezsö Ránki, Ungarn
- 2. Preis Tatiana Ryumina, UdSSR
- 3. Preis Okitaka Uehara, Japan

### Gesang

- 1. Preis Heidi Rieß-Berthold (Alt), DDR

- 1. Preis Ruben Lisitsian (Tenor), UdSSR
- 2. Preis Rosemarie Lang (Mezzosopran), DDR
- 2. Preis Peter Tschaplik (Bariton), DDR
- 3. Preis Gheorgina Alexandrina Orlovschi (Sopran), Rumänien
- 3. Preis Siegfried Lorenz (Bariton), DDR

## 6. Zwickau 1974

---

### Klavier

- 1. Preis Pavel Egorov, UdSSR
- 2. Preis Dina Joffe, UdSSR
- 3. Preis Petru Grossman, Rumänien

### Gesang

- 1. Preis Mitsuko Shirai (Sopran), Japan
- 1. Preis László Polgár (Bass), Ungarn
- 2. Preis Andrea Ihle (Sopran), DDR
- 2. Preis Sergej Lejferkus (Bariton), UdSSR
- 3. Preis Violetta Madjarova (Alt), Bulgarien
- 3. Preis Mihai Zamfir (Tenor), Rumänien

## 7. Zwickau 1977

---

### Klavier

- 1. Preis Emma Tahmizián, Bulgarien
- 2. Preis Dana Borşan, Rumänien
- 3. Preis Christoph Taubert, DDR

### Gesang

- 1. Preis Edith Wiens (Sopran), Kanada
- 1. Preis Boris Mareshkin (Tenor), UdSSR
- 2. Preis Mary Ann Hart (Mezzosopran), USA
- 2. Preis Alibek Dnishev (Tenor), UdSSR
- 3. Preis Jana Mrázová (Sopran), CSSR
- 3. Preis Christoph Rösel (Tenor), DDR

## 8. Zwickau 1981

---

### Klavier

- 1. Preis Yves Henry, Frankreich
- 2. Preis Susanne Grützmann, DDR
- 3. Preis Kalle Randalu, UdSSR
- Balázs Szokolay, Ungarn

### Gesang

- 1. Preis Jürgen Kurth (Bariton), DDR
- 2. Preis Cornelia Wosnitza (Alt), DDR
- 2. Preis Andreas Scheibner (Bariton), DDR
- 3. Preis Matthias Weichert (Bass), DDR
- 3. Preis ex aequo Györgyi Benza (Sopran), Ungarn
- Nadia Zvetkova (Sopran), Bulgarien

## 9. Zwickau 1985

---

### Klavier

- 1. Preis Tamriko Siproshvili, UdSSR
- 2. Preis Zuzana Paulechová, CSSR
- 3. Preis Mzia Gogashvili, UdSSR

### Gesang

- 1. Preis Karsten Mewes (Bariton), DDR
- 2. Preis Constanța Mesteș, (Sopran), Rumänien
- 2. Preis Egbert Junghanns (Bass), DDR
- 3. Preis Kirsten Bertkau (Sopran), DDR
- 3. Preis Thomas Mäthger (Bass), DDR

## 10. Zwickau 1989

---

### Klavier

- 1. Preis Eric Le Sage, Frankreich
- 2. Preis Sachiyō Yonekawa, Japan
- 3. Preis Alexander Melnikov, UdSSR

**Gesang**

1. Preis Frank Schiller (Bariton), DDR
2. Preis Matthias Görne (Bariton), DDR
2. Preis ex aequo Angela Liebold (Mezzosopran), DDR  
Svetlana Sumacheva (Sopran), UdSSR
3. Preis Britta Schwarz (Alt), DDR
3. Preis Torsten Frisch (Bariton), DDR

**Sonderpreis Liedbegleitung**

Ulrike Siedel, DDR

**11. Zwickau 1993****Klavier**

1. Preis Temirzhan Yerzhanov, Kasachstan
2. Preis Eiji Shigaki, Japan
3. Preis Corrado Rollero, Italien

**Gesang**

1. Preis Locky Chung (Tenor), Korea
2. Preis Asako Motojima (Sopran), Japan
2. Preis Stefan Geyer (Bariton), Deutschland
3. Preis Raimond Spogis (Bariton), Deutschland
3. Preis ex aequo Barbara Hölzl (Alt), Deutschland  
Fumiko Hatayama (Alt), Japan

**Sonderpreis Liedbegleitung**

Sawako Yamada, Japan und Minsu Choi, Korea

**12. Zwickau 1996****Klavier**

1. Preis Mikhail Mordvinov, Russland
2. Preis Dana Ciocarlie, Rumänien/Frankreich
3. Preis Lyubov Gegetchkori, Russland  
Christian Seibert, Deutschland

**Gesang**

1. Preis Risako Kurosawa (Sopran), Japan
1. Preis Henryk Böhm (Bariton), Deutschland
2. Preis Maria-Riccarda Schmid (Mezzosopran),  
Schweiz
2. Preis Hideki Kadoya (Bariton), Japan
3. Preis Bodil Arnesen (Sopran), Norwegen
3. Preis Marius Vlad Budoiu (Tenor), Rumänien

**Sonderpreis Liedbegleitung**

Irina Puryshinskaya, Russland

**13. Zwickau 2000****Klavier**

1. Preis Kiai Nara, Japan
2. Preis Ulugbek Palvanov, Usbekistan
3. Preis Andrea Rebaudengo, Italien

**Gesang**

1. Preis Annette Dasch (Sopran), Deutschland
2. Preis Christa Mayer (Mezzosopran/Alt),  
Deutschland
2. Preis Klemens Geyrhofer (Bariton), Österreich
3. Preis ex aequo Measha Brüggergosman (Sopran), Kanada  
Evgenia Grekova (Sopran), Russland
3. Preis ex aequo Kyu-Hee Cho (Bariton), Korea  
Shin Taniguchi (Bariton), Japan

**Sonderpreis Liedbegleitung**

Maria Ehrke Urbanovič, Deutschland

**14. Zwickau 2004****Klavier**

1. Preis Akiko Yamamoto, Japan
2. Preis Nicolas Bringuier, Frankreich
3. Preis Soojin Ahn, Korea

### **Gesang**

1. Preis Colin Balzer (Tenor), Kanada
2. Preis Daniel Johannsen (Tenor), Österreich
2. Preis ex aequo Stefanie Irányi (Mezzosopran), Deutschland  
Lydia Teuscher (Sopran), Deutschland
3. Preis Julia Amos (Sopran), Deutschland
3. Preis Peter McGillivray (Bariton), Kanada

### **Sonderpreis Liedbegleitung**

Erika Switzer, Kanada

## **15. Zwickau 2008**

### **Klavier**

1. Preis Mizuka Kano, Japan
2. Preis Akiko Nikami, Japan
3. Preis Da Sol Kim, Korea

### **Gesang**

1. Preis Anne-Theresa Albrecht (Mezzosopran),  
Deutschland
2. Preis Carolina Ullrich (Sopran), Deutschland/Chile
2. Preis ex aequo Christoph Pohl (Bariton), Deutschland  
Tomasz Wija (Bassbariton), Polen
3. Preis ex aequo Julia Hajnóczy (Sopran), Ungarn  
Sophie Harmsen (Mezzosopran),  
Deutschland
3. Preis Jesse Blumberg (Bariton), USA

### **Sonderpreis Liedbegleitung**

Marcelo Amaral, Brasilien

## **16. Zwickau 2012**

### **Klavier**

1. Preis Aljosā Jurinić, Kroatien
2. Preis Florian Noack, Belgien
3. Preis Luca Buratto, Italien

### **Gesang**

1. Preis Anna Lucia Richter (Sopran),  
Deutschland
1. Preis Mauro Peter (Tenor), Schweiz
2. Preis Fatma Said (Sopran), Ägypten
2. Preis ex aequo Georg Gädker (Bariton), Deutschland  
Sebastian Wartig (Bariton), Deutschland
3. Preis ex aequo Simone Easthope (Sopran), Australien  
Annika Boos (Sopran), Deutschland

### **Sonderpreis Liedbegleitung**

Melania Inés Kluge, Argentinien/Deutschland

### **MDR FIGARO-Publikumspreis**

Luca Buratto (Klavier) und Mauro Peter (Gesang)

## **17. Zwickau 2016**

### **Klavier**

2. Preis ex aequo Cheng Zhang, China  
Tomoyo Umemura, Japan
3. Preis ex aequo Maiko Ami, Japan  
Tiffany Poon, China

### **Gesang**

1. Preis Henriette Gösde (Alt), Deutschland
1. Preis André Baleiro (Bariton), Portugal
2. Preis Hildtrud Kuhlmann (Sopran), Deutschland
2. Preis Jean-Christophe Fillol (Bariton), Frankreich
3. Preis Hagar Sharvit (Mezzosopran),  
Deutschland/Israel
3. Preis Jonathan Michie (Bariton), USA

### **Sonderpreis Liedbegleitung**

Fiona Pollak, Österreich

# Preisträger

des Internationalen

Robert-Schumann-VIDEO-Wettbewerbs

Zwickau 2020/21

## Sonderpreise zu je 2.000 Euro

### Klavier

Antonio Di Dedda, Italien

Viktor Radić, Serbien

Viktor Soos, Deutschland

Daeun Song, Korea

### Gesang

Bella Adamova, Tschechien/Russland

Hyun Seon Kang, Korea

Soyeon Lee, Korea

Ronan Caillet, Frankreich

Vincent Kusters, Niederlande

Johannes Schwarz, Deutschland

Zhuohan Sun, China

### Sonderpreis Liedbegleitung

Malte Schäfer, Deutschland

### Publikumspreise

Bei den Preisträgerkonzerten in Zwickau am

30./31. Oktober und 6./7. November wurden

Viktor Soos (Klavier) und Zhuohan Sun (Gesang)

die beiden von der Robert-Schumann-Gesellschaft Zwickau

ausgeschriebenen Publikumspreise zugeteilt.